

gen, bediente ich mich einer genauen Sezwa-
ge, vermittelst welcher ich zwey Halbmesser
des Quadranten AC, DE in eine horizontale
Lage brachte. Nun untersuchte ich, ob auch
die übrige Punkte des Gradbogens in einer
horizontalen Ebene lagen, welches Statt ha-
ben müßte, wenn der Gradbogen AB richtig
gearbeitet wäre. Man konnte die Erhöhun-
gen und Vertiefungen leicht entdecken, und
so lange nachhelfen, bis der Bleyfaden der
Sezwage bey ihrem Umdrehen um den Mittel-
punct des Gradbogens nicht mehr von seinem
Punct abwich. Der ganze Quadrant wurde
nun mit Zinfolie oder Staniol überzogen, um
die Feuchtigkeit abzuhalten, den ebenen
Theil des Gradbogens ausgenommen, auf
welchen die Abtheilungen kommen, der mit
feinem Papier oder Pergamen überzogen wird.

§. 19.

Die Vorrichtung an dem Mittelpunct zeigt
die 12te Figur in ihrer natürlichen Größe.
rs ist die an der Fernröhre befestigte Platte,
welche mit 3 Schrauben M, N, auf eine stähler-
ne Scheibe AB aufgeschraubt ist, die einen
aus zwey abgekürzten Regeln bestehenden
stählernen wohl polirten Zapfen CD hat.
Dieser dreht in dem Stück Messing EFG, wel-
ches oben eine runde Platte EF hat, die in
das Stück AC Fig. 9 eingesenkt und mit Schrau-
ben op befestigt wird. Unten ist eine ähnli-
che Platte HI, die zugleich eine Schrauben-
mutter für eine an dem Stück G befindliche
Schraube ist, und durch einen Schlüssel, der
in